



Der herzkranke Diabetiker
Stiftung in der Deutschen Diabetes-Stiftung

Neues Patienten-Angebot: Bei Unklarheit die Experten fragen

K. Hertrampf

Kürzlich erreichte uns der verzweifelte Hilferuf einer 64-jährigen Diabetespatientin mit seit vielen Jahren bekannter Hypertonie und koronarer Herzkrankheit, die nach einem Myokardinfarkt vor der Entscheidung zur Implantation eines Defibrillators (ICD: implantable cardioverter defibrillator) stand. Aufgrund von akutem Nierenversagen in der Vorgeschichte und der Erfahrung, dass der Infarkt trotz Symptomatik mit zwei Wochen Verzögerung erkannt wurde, war die Verunsicherung bei ihr groß. Vor allem die Angehörigen der Patientin äußerten drei Tage vor dem geplanten Eingriff Bedenken, dass die Operation mehr mit Komplikationen und Infektionsrisiken als mit Nutzen verbunden

sei. Schließlich wisse man nicht, „wie stark die Herzinsuffizienz ausgeprägt und wie viel Gewebe im Herzen geschädigt ist. Von den Ärzten bekommt man wenig Auskunft darüber, welche und wie viele Gefäße verengt sind“, schrieb die besorgte Tochter. Ein ICD könne die Beschwerden ja nicht lindern und nur wenige Herztode verhindern, vielleicht gebe es Optionen, die für die Prognose besser seien, wurden unsere Experten um Einschätzung gebeten. Daraufhin erfolgte zeitnah das Gespräch mit einem Kardiologen der Stiftung. Die Patientin erhielt in der behandelnden Klinik letztlich eine Defibrillator-Weste, zu deren Ablehnungsbescheid der Weiterverordnungsbescheid wir erneut um Rat gefragt wurden.

Beratungsbedarf ist hoch

So komplex wie dieser Fall ist nicht jede Anfrage an die Stiftung DHD (Der herzkranke Diabetiker). Diese und andere Anfragen zeigen aber, dass Patienten mit Diabetes, die am Herzen und/oder an den Gefäßen erkrankt sind, Orientierung und Unterstützung suchen. Oft haben die Betroffenen auch, ganz unabhängig davon, ob ihr behandelnder Arzt sie im Vorfeld gut berät, einen „blinden Fleck“, wenn es um ihre Diagnose, Therapie und Prognose geht. Da wird beispielsweise gefragt, ob Statine nach Schlaganfall geeignet oder ein hoher HbA_{1c}-Wert für den Herzinfarkt verantwortlich seien. Der Beratungsbedarf ist hoch, nicht nur medizinisch, sondern auch bei der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln oder dem Behinderungsgrad.

Portal für allgemeine Fragen

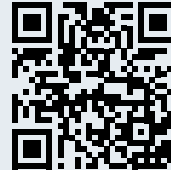
Die Stiftung DHD hat deshalb aktuell den Expertenrat ins Leben gerufen, mit dem Ziel, eine Anlaufstelle für Betroffene zu sein. „Wir möchten Ansprechpartner für Patienten sein, die bei drängenden Fragen Hilfestellung von unabhängigen Experten erwarten“, begründet Professor Dr. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Vorsitzender der Stiftung DHD, die Intention.

Das Online-Angebot der Stiftung DHD ist weder Ersatz für die ärztliche Behandlung noch ein Zweitmeinungs-Portal, für das Anamnese, Befunde und ärztliche Untersuchung zwingend erforderlich sind, was grundsätzlich die Vor-

Abb. 1: Im Expertenrat der Stiftung DHD: Diabetologen, Kardiologen, Neurologe und ein Jurist.

aussetzung ist, um medizinisch eine Indikation zu stellen und/oder zu (über-)prüfen. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Patienten, die allgemeine medizinische und rechtliche Fragen haben und diese – ergänzend zu ihrer ärztlichen Behandlung vor Ort – von unabhängigen Experten beantwortet wissen wollen: anonymisiert und ohne Angabe identifizierender Daten, der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) entsprechend datenschutzkonform. Die Schirmherrschaft für den Expertenrat hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe übernommen. Umgesetzt wird das Angebot mit dem Kooperationspartner *diabetes-forum.de*, einem der reichweitenstärksten Informationsportale für Menschen mit Diabetes im deutschsprachigen Raum. Hier finden Betroffene seit nunmehr fast 30 Jahren herstellerneutrale Informationen und umfassende Möglichkeiten zum persönlichen Erfahrungsaustausch.

Der Expertenrat ist ehrenamtlich tätig. Das Angebot bündelt die medizinische Kompetenz von Diabetologie, Kardiologie und Neurologie: zwei Diabetologen, ein Neurologe und drei Kardiologen in der Stiftung DHD stehen den Patienten zur Verfügung. Ergänzt wird das Expertenwissen durch einen Juristen, der rechtliche Fragen rund um das Thema Diabetes, Herz und Gefäße beantwortet.

**Kontakt**

<https://www.diabetes-forum.de/expertenrat>

Korrespondenzadresse

Katrin Hertrampf
Pressestelle Stiftung DHD
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen
E-Mail: info@stiftung-dhd.de

Expertenrat Stiftung DHD**Diabetologie/Endokrinologie**

- Prof. Dr. med. Petra-Maria Schumm-Draeger (München)
- Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe (Bad Oeynhausen)

Kardiologie

- Dr. med. Rolf Dörr (Dresden)
- Prof. Dr. med. Thomas Meinertz (Hamburg)
- Prof. Dr. med. Wolfgang Motz (Karlsburg)

Neurologie

- Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. Bernd Ringelstein (Aachen)

Recht und Soziales

- Rechtsanwalt Oliver Ebert (Stuttgart-Balingen)